WP-01-K1-1030-2

In die Zukunft wachsen – ökologisch und ökonomisch

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Außerordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
Berlin, 26. Januar 2025

Antragsteller*in: Robert Schallehn (KV Köln)

Änderungsantrag zu WP-01-K1

Von Zeile 1029 bis 1030 einfügen:
an den Umweltkosten ihrer Produkte beteiligen. Spätestens ab 2045 soll kein vermeidbarer Verpackungsmüll mehr anfallen.

Privates Feuerwerk wollen wir reduzieren: Wir schaffen für die Kommunen Rechtssicherheit beim Verbot von Feuerwerk aller Kategorien.

Begründung

Insbesondere privates Feuerwerk hat zahlreiche negative Auswirklungen, die einer Regulierung bedürfen.

Verletzungen

Laut der Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU) verletzen sich an keinem anderen Tag im Jahr ähnlich viele Menschen, wie an Sylvester. Typische Verletzungen sind abgetrennte Finger, Verbrennungen und Brüche. Daneben sind auch Verletzungen im Gesicht und der Augen häufig.

60% das Verletzen sind dabei Unbeteiligte, die von Feuerwerkskörpern getroffen werden. 40% das Verletzen sind Jugendliche.

Es landen jedes Jahr Menschen mit Verletzungen durch Feuerwerkskörper in der Notaufnahme – mit Verbrennungen oder Augenverletzungen bis hin zu dauerhaften Hörschäden. In Deutschland erleiden jährlich 8.000 Menschen zu Silvester Verletzungen des Innenohrs durch Feuerwerkskörper. Rund ein Drittel dieser Menschen behält bleibende Schäden, so eine Meldung im Deutschen Ärzteblatt im Jahre 2013.

Müllaufkommen

Allein in München hat die Straßenreinigung 2019 70 Tonnen Silvestermüll ermittelt.

Forscher der Hochschule Pforzheim haben ermittelt, dass alleine 3.500 Tonnen Plastik durch Feuerwerk in die Umwelt gelangen.

Feinstaub

2.050 Tonnen Feinstaub (UBA) werden jährlich durch Feuerwerk in Deutschland freigesetzt. Die entspricht etwa 1% der Gesamtmenge des Feinstaubs in Deutschland!

Herstellung

Feuerwerk wird häufig in Kinderarbeit in Ländern des globalen Südens hergestellt. Die Arbeitsbedingungen sind lebensgefährlich. So werden in Indien, dem zweitgrößten Herstellerland die Sprengkörper überwiegend in Heimarbeit angefertigt.

Allein in Indien starben 2014 mindestens 27 Menschen bei Explosionen von Feuerwerksfabriken. 2013 gingen weltweit mindestens acht Fabriken in die Luft: in China (3), Indien (2), Italien, Kanada und Vietnam. Dabei starben mindestens 48 Menschen.

weitere Antragsteller*innen

Stephan Eckstein (KV Köln); Lars Wahlen (KV Köln); Sabine Jutta Müller (KV Köln); Hartmut Neubauer (KV Köln); Cord Thissen (KV Köln); Jürgen Hohmeister (KV Märkischer Kreis); Katrin Eickhoff (KV Erlangen-Stadt); Kathrin Weber (KV Bielefeld); Andreas Müller (KV Essen); Sabrina Buurmann (KV Köln); Hans Schwanitz (KV Köln); Sandra Schneeloch (KV Köln); Anne Roth (KV Köln); Mai-Brit Schulte (KV Köln); Thorben Thieme (KV Neuwied); Nadine Hümmerich (KV Oberhausen); Susanne Hilbrecht (KV Dithmarschen); Stephan Wiese (KV Lübeck); Gabriele Pulvermüller (KV Köln); sowie 47 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.